

## Liebe Genossinnen und Genossen



die Sommerpause ist zu Ende. Wobei sich dieser Sommer, der vor allem durch unser Ferienprogramm, die Planungen unseres Sommerfestes, die Vorstellungen der Kandidierenden für den Parteivorsitz und den Bürgermeisterwahlkampf in Müllheim bestimmt war, gar nicht so richtig pausig anfühlte.

Rückblickend muss man sagen, war das Ferienprogramm von der Akzeptanz der einzelnen Angebote her durchwachsen und ich bin auf eure Rückmeldungen gespannt, ob wir es so etwas nochmals anbieten sollen. Beim Sommerfest haben wir leider zielsicher den einen komplett verregneten Tag dieses Sommers erwischt. Trotzdem natürlich ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgemacht haben und die dabei

waren! Wir hatten in jedem Fall unseren Spaß unterm Dach im Krozinger Kurpark.

Nun sind wir jedenfalls wieder im Alltagsbetrieb und geben Gas für den Herbst. Die nächsten Veranstaltungen stehen an, unsere Herbst-KDK, Inhaltliches zum Topthema Klimaschutz, die Wahlen zum Parteivorsitz stehen bevor und der Kreisvorstand wird erstmals ein ganzes Wochenende in Klausur gehen, um weitere Planungen in Angriff zu nehmen.

... weiter auf Seite 2

### AUS DEM INHALT

„Feuchtföhliches“ Sommerfest in Bad Krozingen	2
Wem gehört's?	3
Wer hat's gesagt?	4
Unser digitaler Wahlhelfer zur Vorsitzendenwahl	5
Das meint der Vorstand	6
Neiddebatte? Ach was!	9
Mitgliederstatistik, Termine	10
Bislang kann keiner Klimaschutz – fangen wir an	11
Impressum	12
Ehrung für Lothar Menges	13
Klimaschutzgesetz ist typisches GroKo-Gesetz	14

Außerdem sammeln wir in den Ortsvereinen Best-Practice-Beispiele für die politische Arbeit und die Vereinsarbeit. Wir sind gespannt, was wir an Rückmeldungen bekommen!

Genauer zu all dem erfahrt ihr in dieser Ausgabe, z.B. auch ganz hinten bei den Terminen. Wie immer wünschen wir euch viel Spaß beim Lesen oder Schmökern und freuen uns über Kommentare.

Birte Könnecke.

## „Feuchtfrohliches“ Sommerfest in Bad Krozingen

Ja, die Überschrift passt, wenn auch anders als üblicherweise gemeint. Der Begriff „feuchtfrohlich“ hat nämlich bei unserem diesjährigen Sommerfest eine ganz neue Bedeutung erlangt. „Feucht“ war’s, denn wir haben uns dieses Jahr so ziemlich den einzigen wirklichen Regentag des Sommers ausgesucht. Die Stimmung haben wir uns aber nicht vermiesen lassen, wir waren eigentlich „frohlich“ wie immer und trotz des wirklich schauerlichen Wetters kamen doch so einige Leute zum Fest unter dem Dach hinter der Kurparkbühne in Bad Krozingen.

Besondere Highlights konnte unsere Vorsitzende Birte Könnecke bei der Festeröff-

nung ankündigen: Musik von Songrider Mike Schaefer und die Band Friday's Finest um Torsten Jung. Dazwischen immer wieder mal Drehorgelmusik von Lothar Fleck haben für Stimmung gesorgt und das Quiz mit Zitaten aus der Politik erwies sich selbst für alte Hasen und Häsinnen knifflig. Die Berlinreise, zwei Straßburgfahrten und viele Sachpreise fanden dennoch ihre Gewinner. Auch unsere Kuchen waren sehr beliebt.

Trotz des Wetters also ein schönes Fest, das nach einer Neuauflage in zwei Jahren verlangt. Dann aber trotzdem gerne wieder mit sommerlichem Wetter.

Einige Impressionen:





*Text: Oswald Prucker, Bilder: Tanja Kühnel*

## Wem gehört's?

Beim Sommerfest sind diese beiden Glasteller und diese Kuchenhaube übriggeblieben. Wer vermisst diese Gegenstände? Bitte bei [prucker@spd-merdingen.de](mailto:prucker@spd-merdingen.de) oder 0173 703 2559 melden.



## Wer hat's gesagt?

*Matthias Schmidt* vom Bad Krozinger Ortsverein hat für das Sommerfest ein tolles Zitate-Quiz zusammengestellt. Das wollen wir euch nicht vorenthalten. Gewinnen könnt ihr aber nichts mehr. Die Lösung findet ihr auf Seite 13. Wer googelt ist ein Betrüger!

### **"Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern"**

- Angela Merkel
- Gerhard Schröder
- Konrad Adenauer
- Horst Seehofer

### **"Die Rente ist sicher."**

- Hubertus Heil
- Norbert Blüm
- Ursula von der Leyen
- Andrea Nahles

### **"Mit Verlaub, Herr Präsident, Sie sind ein Arschloch!"**

- Heiner Geißler
- Gregor Gysi
- Herbert Wehner
- Joschka Fischer

### **"Ich will lieber ein kalter Krieger sein, als ein warmer Bruder"**

- Ronald Reagan
- Erich Honecker
- Leonid Iljitsch Breschnew
- Franz Josef Strauß

**"Es stört mich nicht, was meine Minister sagen, solange sie tun, was ich ihnen sage."**

- Emmanuel Macron
- Margret Thatcher
- Georg W. Bush
- Angela Merkel

### **"Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen"**

- Helmut Schmidt
- Otto Graf Lambsdorff
- Rainer Barzel
- Norbert Blüm

**„Es ist besser, nicht zu regieren, als falsch zu regieren.“**

- Robert Habeck
- Christian Lindner
- Sarah Wagenknecht
- Jörg Meuthen

**"Ich weiß nicht, was der französische Staatspräsident Mitterrand denkt, aber ich denke das selbe!"**

- Helmut Kohl
- Silvio Berlusconi
- Margret Thatcher
- Donald Trump

**„Wenn ich ein unfreundliches Gesicht aufsetze, erspart mir das 80 Prozent der Gespräche.“**

- Wolfgang Schäuble
- Rita Süßmuth
- Wolfgang Thierse
- Norbert Lammert

"In Deutschland ist die Theorie des Kinderkriegens noch bekannt. In anderen Ländern kennt man auch die Praxis."

- Oskar Lafontaine
- Gerhard Schröder
- Sigmar Gabriel
- Franz Müntefering

## WIR IM NETZ

Aktueller als in diesem Newsletter sind wir im Netz. Kommt also regelmäßig auf [spd-breisgau-hochschwarzwald.de](http://spd-breisgau-hochschwarzwald.de) und zu Facebook, Instagram oder YouTube unter **Rot-wild im Schwarz-wald**.



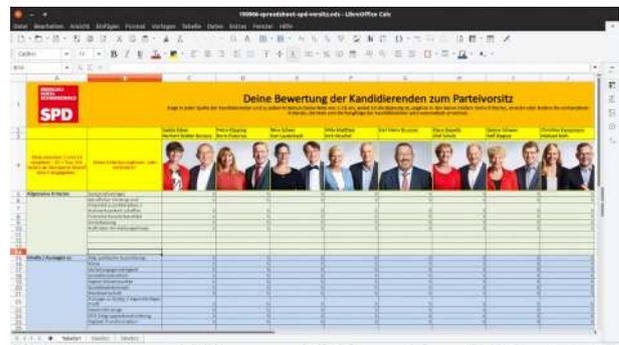
## Unser digitaler Wahlhelfer zur Vorsitzendenwahl

Ein großes Kandidatenfeld haben wir da für die Wahl unserer neuen Vorsitzenden. Da kann man schon mal den Überblick verlieren. Deshalb haben wir ein kleines Spreadsheet als Wahlhelfer gebaut, das bei der Entscheidungsfindung helfen kann.



Und so funktioniert es: Geht auf [spd.de](http://spd.de) und schaut euch die Bewerbungen der Kandidierenden an. Manche haben sogar eigene Webseiten eingerichtet und dort verlinkt. Schaut euch die Livestreams von den Regionalkonferenzen auf Facebook, YouTube oder [spd.de](http://spd.de).

Dann kommt unser Wahlhelfer ins Spiel: Überlegt euch, was euch wichtig ist. Ein paar Vorschläge haben wir gemacht, die könnt ihr übernehmen oder ändern und ergänzt die Kandidierenden mit einer Note zwischen 1 und 10 (10 ist die Bestnote). Den Rest rechnet der Wahlhelfer für euch aus und präsentiert euch dann die in euren Augen besten Kandidierenden.



Die Datei gibt es in zwei Formaten [unter diesem Link auf unserer Webseite](#).

Viel Spaß beim Ausfüllen, wir hoffen sehr, dass unser Helferlein auch wirklich hilft.

*Thomas Thürling & Oswald Prucker*

## Das meint der Vorstand

Einige Kreisvorstandsmitglieder teilen hier ihre Meinung zu den Kandidierenden zum Mitgliederentscheid:

### Birte Könnecke



Ich finde das Engagement jedes einzelnen Kandidierenden aller Ehren wert. Persönlich ist es mir wichtig, dass die SPD ihr Miesepeter-Image los wird und sympathisch und optimistisch in die Zukunft startet. Von daher schwanke ich noch zwischen **Köpping / Pistorius** und **Kampmann / Roth**. Das Verfahren an sich finde ich den richtigen Weg und hoffe stark, dass wir uns dann auch alle hinter der basisdemokratisch gewählten Spitze versammeln.



### Thomas Thürling



Schön, dass so viele kandidieren und sich dieser Aufgabe stellen. Die Partei zeigt ihr breites Spektrum an Persönlichkeiten und inhaltlicher Spreizung.

Zunächst möchte ich jemand, der mitreißend, sympathisch und empathisch sein kann, und tatsächlich für einen Neuanfang steht.

Inhaltlich geht es mir um eine Neubewertung der Verteilungsgerechtigkeit und der Daseinsfürsorge. Auch der Klimawandel und die digitale Transformation muss sozial und aktiv gestaltet werden. Momentan liegen bei mir **Saskia Esken** und **NoWaBo** gleichauf mit dem Team **Köpping / Pistorius** knapp vor **Kampmann / Roth**. Ich bin froh, noch etwas Zeit bis zur Entscheidung zu haben.



## Oswald Prucker



Ich pendle noch zwischen zwei Teams. **Christina Kampmann** und **Michael Roth**, weil sie positiv und dynamisch wirken und ich ihnen zutraue, dass sie aus unserer alten Tante wieder eine progressive nach vorne gerichtete Partei machen. Oder **Saskia Esken** und **Norbert Walter-Borjans**, weil Norberts Steuer-CDs imponieren und Saskia einfach eine ausgewiesene Digitalexpertin ist. Auch da ist klare sozialdemokratische und zukunftsorientierte Arbeit zu erwarten.



## Tanja Kühnel



Auch ich habe mich noch nicht entschieden. Favorisiert werden von mir Kandidaten, die nicht bereits im Parteivorstand tätig sind und sich eindeutig gegen die Groko aussprechen. Weiter wünsche ich mir Vorsitzende, die deutlich unter 60 Jahre alt sind. Ich möchte nicht auf die Erfahrungen der Älteren verzichten, die können sie auch anderweitig einbringen. Aber Verjüngung geht nun mal nicht mit Ü60.

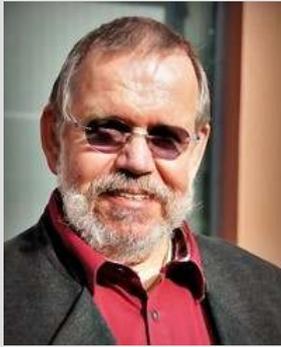
## Hartmut Hitschler



Ich habe zwar noch keine Kandidaten gehört, aber ich entscheide mich hier intuitiv für **Christina Kampmann** und **Michael Roth**.

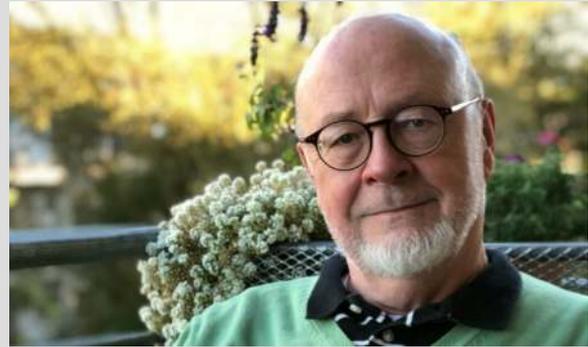
Sie verkörpern für mich mehr die jungen neu denkenden und unverbrauchten Kandidaten.

## Hans-Dieter Straup



Gerade angesichts eines konkret drohenden "Weiter so" ist für mich die Leid(t)linie: "So kann es schon taktisch nicht weitergehen." - und die Leit(d)linie muss sein: "So darf es inhaltlich nicht weitergehen." Ein Deutschland und Europa ohne die Sozialdemokratie ist für mich nicht denkbar. Dafür braucht es eine Perspektive, die vermittelt, warum es die SPD braucht und dass sie die glaubhafte Alternative ist. Das vermitteln für mich derzeit am überzeugendsten **Saskia Esken** und **Norbert Walter-Borjans**. Sie könnten sich zudem fruchtbar zu ergänzen.

## Bernd Michaelis



Meine Präferenz in Sachen Parteivorsitz liegt – man höre und staune – bei **Gesine Schwan** und **Ralf Stegner**. Beide zeichnen sich durch einen ausgeprägten analytischen Verstand, durch Lebenserfahrung und politische Erfahrung, die Fähigkeit, Dinge auf den Punkt zu bringen, durch ein menschliches Maß und einen weiten Bildungshorizont aus. Ich hatte vor Jahren die Möglichkeit, Gesine Schwan persönlich kennenzulernen und mit ihr zu sprechen. Ralf Stegner habe ich in diesem Jahr in Bollschweil kennengelernt als einen konziliannten und abwägenden Menschen.



**#UNSERESPD**  
JETZT ENTSCHEIDEN  
WIR DIE ZUKUNFT

## Bernd Engesser



Der Parteivorstand muss die inhaltliche Diskussion in der Partei ermöglichen, die Arbeitsgemeinschaften, Kreisverbände und Ortsvereine einbinden und eine breite Basis bei der Kandidatenauswahl garantieren. Die Listen sollten von den Mitgliedern bestimmt werden. Der Parteivorstand muss die Grundwerte der SPD glaubwürdig vertreten: Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität. Dies gilt auch für Themen und Probleme unserer Zeit. Noch schwanke ich, welches Kandidatenpaar diesen Punkten am ehesten gerecht wird. Meine Favoriten sind derzeit **Nina Scheer** (Klimapolitik) und **Karl Lauterbach** (Gesellschaftlicher Zusammenhalt) oder **Gesine Schwan** (Glaubwürdigkeit und Werterhaltung) und **Ralf Stegner** (Gesellschaftlicher Zusammenhalt).

Wichtig ist allen Vorstandsmitgliedern aber, dass wir uns nach der Wahl auch wirklich alle hinter den gewählten Vorständen sammeln und diese unterstützen. Gewählt ist gewählt.

Noch mehr Entscheidungshilfe nötig?  
Gerne!

Die Kandidierendentour führte die Teams auch nach Baden-Württemberg. Die

Debatte in Filderstadt wurde live übertragen und das Video dazu gibt es auf dem YouTube-Kanal des Landesverbandes unter <https://youtu.be/G5zZlmaNVUQ>. Bestimmt gibt es bald auch ein Video aus Ettlingen.



## Neiddebatte? Ach was!

Ein kleiner Hinweis darauf, wie die Diskussion zur Wiedereinführung der Vermögenssteuer so aufgenommen wurde. Ganz offensichtlich gibt es da eine kleine Diskrepanz zwischen den Medien und unserem Koalitionspartner:

"Es ist die Tatsache, dass es kaum ein Land gibt in der Welt, das Vermögen weniger besteuert und gleichzeitig Einkommen auf Arbeit mehr besteuert als Deutschland."  
*Marcel Fratzscher, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) im DLF*

"Die SPD erweist dem Land einen Dienst."  
*Alexander Hegelüken, Süddeutsche Zeitung*

"Die Wiedereinführung der Vermögenssteuer ist ein Gebot der Gerechtigkeit, denn der soziale Rechtsstaat ist ein Steuerstaat."  
*Joachim Wieland, Prof. für Verwaltungswissenschaften im Handelsblatt*

... oder wie die Union sagt: Neiddebatte.

WWW.SPD-BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD.DE

Oswald Prucker

## Mitgliederstatistik

Im August ist unser Mitgliederbestand leider von 874 auf 873 gesunken. Wir freuen uns über ein Neumitglied im Juso-Alter, trauern um einen Todesfall und bedauern einen Austritt.

Von unseren Mitgliedern sind rund zwei Drittel Männer und ein Drittel Frauen.

## Termine, Termine

### Klimaschutz sozial gestalten



**SPD**

**KLIMASCHUTZ  
SOZIAL GESTALTEN**

**RITA SCHWARZELÜHR—SUTTER**  
STAATSEKRETÄRIN UMWELTMINISTERIUM

**10. OKTOBER 2019 19:00 UHR**  
SAALENBERGHALLE SÖLDEN

Foto: Susie Knoll

Mit der Staatssekretärin im Umweltministerium, Rita Schwarzelühr-Sutter,

geht es um das Thema Klimaschutz aus sozialdemokratischer Sicht.

**Donnerstag 10. Oktober 2019, 19 Uhr**  
**in der Saalenberghalle, Herrgasse 6-8 in Sölden.**



### Ortsvorsitzendenkonferenz und Kreisdelegiertenkonferenz

Unsere nächste OVV und KDK findet am 19. Oktober in der Sporthalle Neuershausen, Rathausstraße 9, 79232 March statt.

**Beginn OVV: 14:00 Uhr**

Wir diskutieren unsere aktuelle Aktion zur besseren Vernetzung der Ortsvereine.

**Beginn KDK: 15:30 Uhr**

Unter anderem wird sich Pavlos Wacker, der neue Landeschef der Jusos vorstellen.



## Stammtische

### Kaiserstuhl – Tuniberg – March

Dienstag, 8. Oktober,  
Montag, 11. November und  
Dienstag, 10. Dezember  
immer um 19 Uhr im  
Elsässer Hof, Breisach.



### Hochschwarzwald

Immer am Mittwoch und zwar 23. Oktober,  
27. November und 25. Dezember jeweils um  
19.30 Uhr und immer im Hotel Jägerhaus,  
Postplatz 1-2, Titisee-Neustadt.

### Breisgau

Am 15. Oktober ab 20:00 Uhr in der Pizzeria  
Bellavita, Ehrenkirchen, am 14. November  
ab 19:30 Uhr im Bolando, Bollschweil und  
am 12. Dezember um 19:30 Uhr im  
Gasthaus Adler in Offnadingen.

## Bislang kann keiner Klimaschutz – fangen wir an

Am vergangenen Freitag gab es beeindruckende Demonstrationen für mehr Klimaschutz. Es ist in der Tat unfassbar, was aus dem einfachen Schulstreik eines 15jährigen Mädchens geworden ist. Und es ist gut und es ist nötig.

Gleichzeitig wurde auch der Klimakompromiss der Regierung bekannt und postwendend und gleichzeitig von allen Experten

als viel zu wenig in der Luft zerrissen und von vielen anderen als weitere Abzocke des Bürgers (TM) oder doch mindestens des Autofahrers gebrandmarkt.



Letztere – oder zumindest einer davon – bekommen dann aber von den Klimaaktivisten ihr Fett weg, denn irgendwo wurde ein im Stau steckender SUV-Fahrer ausgiebig verhöhnt. Der Hohn wird dann auch postwendend zurückgegeben, wenn die Schulstreiks als reines Schwänzen abgetan werden und selbstverständlich nur die Schüler überhaupt protestieren dürfen, die selbst immer und überall Heiligen gleich auf alles und jedes verzichten und quasi gar keinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck hinterlassen.

Ohnehin sind immer die anderen entweder schuld oder in der Pflicht. Jeder will erneuerbare Energie, aber keiner will Windräder oder Überlandleitungen vorm Haus. Der Autofahrer zeigt auf den Vielflieger, der Städter will Elektromobilität, die aber dann natürlich auf dem Land zu produzieren sei. Am besten aus Wind (siehe oben) aber wenn es dann Braunkohle ist, soll's auch recht sein. Der Dieseltur von Land haut derweil dem Städter die Batterien um die

Ohren, weil für Lithium und Co. die Kinder in Afrika sterben müssen. Was die Rohöl-industrie so treibt ist dabei eher nach-rangig. Und natürlich ist die Autoindustrie böse, weil sie betrügt und dann noch bevorzugt diese ekelhaften Riesenkarren vertickt. Naja, die werden halt bevorzugt nachgefragt. Von uns und auch von uns Klimaaktivisten. Weil ... hier beliebige Ausrede einsetzen.



Zurück beim vermutlich tatsächlich wenig wirksamen Klimakompromiss steht dann eine Partei als Retter parat, die bei den eigenen (unverschuldet) gescheiterten Koalitionsverhandlung quasi jede Position dazu direkt aufgegeben hat und zum Beispiel in Baden Württemberg gar nicht vom Fleck kommt. Woran dann natürlich wieder der Bund schuld ist. Klar.

Was man daraus erkennen kann: Die Debatte tobt, so wie es bei einem derartig

weitreichenden gesellschaftlichen Thema auch notwendig ist. Wir verhandeln komplett neu aus, wie wir in Zukunft leben wollen. Ob wir zum Beispiel lieb gewonne-ne Freiheiten für ein doch eher abstrakt anmutendes Ziel aufgeben wollen. Oder eben nicht. Das ist gut. Das heißt, das wäre gut, wenn wir uns sicher sein könnten, dass wir die Zeit dazu haben. Die Wissenschaft sagt, die haben wir nicht.

In diesem Spannungsfeld ist die Politik fast schon zum Scheitern verurteilt, denn der Konflikt ist nur über lange Linien lösbar. Vielleicht ist es deshalb umso wichtiger, dass wir einfach mal aufhören, dauernd auf andere zu zeigen und tatsächlich vor der eigenen Haustüre kehren. Ob's reicht? Wir werden sehen. Klar, was kann man schon mit kleinen Aktionen erreichen? Man stelle sich vor, ein kleines Mädchen mit Zöpfen würde sich mit einem Schild vors Parlament setzen. Das beachtet doch niemand ...

*Oswald Prucker, Bilder: Thomas Thürling*

## IMPRESSUM

Herausgeberin & V.i.S.d.P. ist die Kreisvorsitzende der SPD Breisgau-Hochschwarzwald:

Dr. Birte Könnecke, SPD Regionalzentrum  
Merzhauser Straße 4, 79100 Freiburg

Redaktion: O. Prucker, B. Könnecke

[redaktion@spd-breisgau-hochschwarzwald.de](mailto:redaktion@spd-breisgau-hochschwarzwald.de)

## Ehrung für Lothar Menges



44 Jahre in der SPD. 27 Jahre im Vorstand des Breisacher Ortsvereins. Nur wenige können auf eine so lange und verdienstvolle Parteiarbeit zurückblicken wie der Breisacher Lothar Menges.



Der Kreisverband hat deshalb entschieden, ihm für seine Verdienste in Partei und Kommunalpolitik die Willy Brandt Medaille zu verleihen.



Die Laudatio und Preisverleihung kam bei der letzten Mitgliederversammlung des Ortsvereins von unserer Vorsitzenden Birte Könnecke.



Auch der Ortsverein Breisach sagt "Herzlichen Glückwunsch".

*Text: Oswald Prucker, Bilder: Maik Bock*

### Lösung Zitatequiz

Adenauer, Blüm, Fischer, Strauß, Thatcher, Schmidt, Lindner, Kohl, Schäuble, Gabriel.

# Klimaschutzgesetz ist typisches GroKo-Gesetz

Endlich ist es nun raus, das Klimaschutzgesetz. Nach Monaten des Ringens ist ein typischer GroKo-Entwurf rausgekommen. Getrieben von Greta Fridays und dem nachfolgenden, inhaltlich unverständlichen, Grünehype hat die Bundesregierung einen wenig ehrgeizigen Gesetzentwurf verabschiedet.



Bild: Stefanie Loos / re:publica – CC BY-SA 2.0

Unsere Umweltministerin Svenja Schulze hat den ersten Entwurf des Gesetzes übrigens schon vor 11 Monaten erarbeitet, die CDU/CSU Ministerien haben aber lange keine notwendigen Stellungnahmen abgegeben wollen und so das Verfahren zunächst ausgebremst. Erst mit den Freitagsdemos und dem Ergrünen des Herr Söder, kam nun doch Bewegung in das Thema.

Einige wesentlichen Eckpunkte:

- Es ist ein CO<sub>2</sub>-Emissionshandel ab 2021 geplant.
- Die Pendlerpauschale wird angehoben.
- Neueinbau von Ölheizungen soll 2025 enden und der Austausch mit bis zu 40% gefördert werden.
- 10% mehr Wohngeld.

- Die EEG Umlage wird ab 2021 gesenkt, ergo Strom etwas günstiger werden.
- Es wird ein Prüfmechanismus vereinbart, um zu erfassen ob durch die eingeleiteten Maßnahmen die Klimaziele erreicht werden.
- Ausbau steuerliche Förderung E-Mobilität.
- Senkung Mehrwertsteuer Bahntickets und Erhöhung Luftverkehrssteuer.
- Diverse Energieeffizienzprogramme.

## Welche konzeptionellen Unterschiede gab es zwischen CDU und SPD?

Insbesondere die Konzepte zur CO<sub>2</sub>-Bepreisung unterscheiden sich gravierend. Die CDU setzt auf Emissionshandel, also vertraut ganz den Marktkräften. Die SPD möchte den CO<sub>2</sub>-Verbrauch direkt bepreisen / besteuern und so zum Senken des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes anregen.

Letzteres ist gerechter, weil die Folgekosten, die Kosten für die Umwelt, einem Produkt, einer Dienstleistung direkt zugemessen werden können. Damit bekommt der Hersteller / Anbieter den Anreiz CO<sub>2</sub>-Verbrauch zu senken, weil er so sein Produkt billiger machen kann, also einen Marktvorteil und Umweltschutz generieren kann.

Der Emissionshandel erinnert etwas an Ablasshandel, ich kann Zertifikate kaufen, also das Recht Treibhausgase zu emittieren, ich erkaufe mir das Recht zur Umweltverschmutzung. So lange ich also in einer marktbeherrschenden Position agiere, bin

ich nicht zur Senkung gezwungen (siehe Automobilbranche).

Die Höhe der Emissionsmenge, also der zulässigen Gesamtmenge regelt hierbei der Staat bzw. die EU. Damit ist der politischen Einflussnahme die Priorität eingeräumt. Anders gesagt, wenn die Lobbygruppen laut genug weinen, wird die Emissionsmenge und damit die Menge an Zertifikaten im Markt politisch festgesetzt, in der Regel also langsamer gesenkt als möglich. Zudem bezieht sich die Gesamtmenge auf die EU und ist somit viel schwerer steuerbar, zuordnenbar und kontrollierbar. Daher müssten möglichst viele Länder mitmachen, damit dieses Instrument effektiv ist. Das ist nach Meinung von Experten eher unwahrscheinlich.

Schneller könnte der Treibhausgasausstoß national über Steuern und Abgaben verteuert werden. Dies favorisiert die SPD.

Der von der Union durchgesetzte Preis pro Tonne CO<sub>2</sub> von anfänglich 10€ aufwachsend bis 35€ in 2025, und 2026 gedeckelt bei 60€. Die Experten des Klimarates und vieler Organisationen sind sich einig, dass eine tatsächliche Lenkungswirkung erst ab 60€ pro Tonne eintritt. Erst dann beginnt der wirtschaftliche Druck CO<sub>2</sub> zu minimieren. Insofern ist klar, eine CO<sub>2</sub>-Senkung ist bis 2025 nicht zu erreichen, politisch nicht gewollt, das Problem wird vertagt. Die Zeit zwischen 2026 und 2030 ist dann viel zu kurz um wirksam zu steuern.

## Was dann?

Die langfristigen Folgen des fehlenden konsequenten Handels in Deutschland und Europa zum Klimaschutz sind umso härter. Bis 2030 soll die Einsparung von Treibhausgasen bei 55% ggü. 1990 sein, dieses Ziel zu verfehlen, könnte 60 Mrd. Strafzahlungen für die Bundesrepublik nach sich ziehen. Schlauer wäre es also die 60 Mrd. € jetzt in wirksame Programme zu investieren.

## Wirksame Maßnahmen sind:

- Verbot Verbrennungsmotoren ab 2030
- Kohleausstieg bis 2030 statt 2038
- CO<sub>2</sub>-Emission besteuern
- Kostenfreien ÖPNV
- Klimaprämie für CO<sub>2</sub>-armes Verhalten
- 100% Erneuerbare Energieversorgung bis 2035
- Abschaffung Dieselprivileg und Kerosinsubventionierung

Keine der Parteien trauen sich derzeit konkret und ehrlich zu den Menschen zu sein und diese notwendigen Schritte „radikaler“ anzugehen. Das Klimaschutzkonzept hat nach Meinung vieler Experten und Klimaforscher keinen, höchstens einen sehr geringen Effekt auf die Klimaziele. Hier bleibt noch viel zu tun. Klimaschutz, Klimawandel, Klimaanpassungsfolgen müssen sozial gestaltet werden, daher muss die wenige Zeit bis 2030 und 2050 effizienter genutzt werden. Abwarten und verschieben macht das Problem nur größer.

*Thomas Thürling*